

Z d
3377

SPECULUM CONSOLATORIUM
PIORUM.

Aller wahren Christkitter Trostspiegel.

Ex Sapient. 4. Cap. XXXIII.

Bey Christlicher Adelicher Sepultur.

Des Weyland Bestrengen / Edelen
vnd WolEhrenvesten.

Jacob von Tolentz / Aluff

Bestau vnd Holtzig / etc. Erb Herrn. Welcher
den 31. Jan. in wahren Glauben vnd anruffung Jesu
Christi selig mit Tode verblicchen / vnd folgens den 21.
Febr. im Jahr nach der Gnadenreichen Geburt vnd
Menschwerdung Jesu Christi 1617. benze-
setzt worden.

In Ansehnlicher / Adelicher / vnd Volckreicher
Versammlung / aus Gottes Wort vnd fürnemer Theolo-
gen Schrifften zusammen gebracht vnd fürgestellt / den
hochbetrüben vnd leidetragenden ihr Traurigkeit
vnd Herzkleid damit zu lindern
vnd mindern.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
BOCENSEM
HALLE
SAAL

Durch
FRIDERICUM CRISPINUM JUTRE-
Diener am Wort Gottes / in der Köniz-
glichen Stadt Lucca / im Marggraff-
thumb Niederlausitz.

BIBLIOTHECA
PONIFICIA
VATICANA

Gedruckt zu Wittemberg bey Joh. Gorman. Anno 1617.

2056248





Sapient. 4. v. 16.

Es verdammet der Verstorbene Gerechte
die Lebendigen Gottlosen / vnd ein junger der
bald vollkommen wird / das lange Leben des
Vngerechten / etc.





Der Edlen / viel Ehr vnd
 Tugentsamen Frawen / ANNA
 Maria von Polentz / geborne von Hartitzsch /
 des weiland / Bestrengen / Edelen / vnd WolChrenvesten
 Jacob von Polentz / auff Bestau vnd Golsigk /
 Erbherrn S. hinterlassenen Wittib / mei-
 ner großgünstigen Frawen.

Gottes Gnade vnd Segen / durch
 Jesum Christum / sampt kräfti-
 gen Herberquickenden Trost des
 H. Geistes / vnd wünschung besten-
 tiger Leibesgesundheit / auch zeitli-
 cher vnd ewiger Wolfart bevor.

Gede / viel Ehr vnd Tu-
 gentsame / Großgünstige Fraw
 von Polentz / der Geistreiche
 Prophet / vnd heilige König
 David sagt im 112. Psalm Des
 Gerech



Vorrede.

Gerechten wird nimmermehr vergessen. Wann dann E. Adelig Zugentfameit viel vnd Hertzgeliebter S. Juncker / Der weiland Bestrenge / Edele / vnd Wol Ehrenveste / Jacob von Polenß auff Bestau vnd Helzigk Erb Herr / mein Großgünstiger mächtiger Förderer / auch ein Gerechter / das ist / ein getauffter / rechtgläubiger / enseriger / vnd bestendiger Christritter gewesen / wie dann derselbe diesen edelen / herrlichen / schönen Titul vnd löblichen Namen allhier in diesem müheseligen / vergenglichen / nichtigen / vnd hinflüchtigen traworleben / mit allem Ehren geführet / vnd auch mit sich von hinnen genommen. Als bleibt derselbe auch billich vnvergesen.

Damit aber auch E. A. Zugentfameit Ursach vnd Anlaß haben möcht / desselben im besten allzeit zu gedencen : Als habe ich aus derselben ansuchen vnd begeren / die kurze vnd einfeltige / jedoch in Gottes Wort gegründete Predigt / so zu S. Gestr. S. letzten Ehrengedächtniß gehalten / rein abeschreiben / in öffentlichen Druck bringen / vnd dieselbe E. A. Zugentfameit offeriren vnd zufertigen wollen / der hochtröstlichen Zuversicht / dieselbe geruhen / diese geringfügige Arbeit von mir Diener am Wort des
HERRN

Vorrede.

Herrn / in gunsten auffnehmen / vnd im besten erkennen vnd vermercken werden. Die ich auch hier mit Göttlicher Guaden zu langwiriger bestendiger Gesundheit / sampt deroselben Adeltchen zarten jungen Pflanzlein / mich aber nebst den meinen zu beharlichen grossen Gunsten willtrewlichst empfohlen haben / vnd bleibe deroselben im Gebet vnd andern dem vermögen nach bereitsam.

Gegeben in Lucca / den 24. Aprilis,
Anno 1617.

E. A. E. T.

Gefliessener allzeit

FRIDERICUS CRISPINUS,
Diener am Wort Gottes
daselbst.

A. iij. Eingang.

550 550 550 550

Gingang.

Gnade/ Friede/ Freude vnd Trost/ vom Va-
ter des Reichs / durch Jesum Christum
vnsern hochverdienten Herrn vnd Hey-
land / in Krafft des werthen H. Geistes /
sey vnd bleibe mit vns allen/ Amen.

Andächtige / Aufferwehlte / vnd von
Gott erleuchte Christen / wir sind nach den
gerechten vnerforschlichen Rath vnd willen
des Allgewaltigē Gottes auff jeso in ansehn-
licher / Adelicher / vnd Volckreicher versams-
lung / im Trawr vnd Klaghause zusammen kommen / we-
gen des schleunigen / vnverhofften / vnd doch seligen To-
desfalls / des weiland / Gestrengen / Edelen / vnd Wolch-
renvesten / Jacob von Polens / auff Bestaw vnd Golt-
zig etc. Erb Herrn / welches Adelichen abgelebten Körper
benzusehen / vnd der Erden / welche vnser aller Mutter ist /
zubefehlen / bis auff den grossen hochgewünschten Tag der
Restitution, vnd widerbringung aller dinge / wir gesonnen
vnd entschlossen. Damit nur vns allen zum seligen vnter-
richt / vnd den betrübten zum kräftigen herkerquickenden
Trost / etwas nutzbarliches / vnd fruchtbarliches aus Got-
tes Wort möge gehandelt werden : Als wil von Nöthen
seyn / die hülffe vnd beystand des heiligen Geistes / solche
von Gott dem Vater aller Gnaden vnd Barmherzigkeit
zuerlangende / wollen wir mit Mund / vnd von grund vnser-
rer Herzen miteinander beten / ein andächtiges Christgläu-
biges Vater vnser / etc.

TEXTUS.

T E X T U S.

Sap. 4.

Der Gerechte / ob er gleich zu zeitlich stirbt / ist er doch in der Ruhe denn das Alter ist Ehrlich / nicht das lange lebet / oder viel Jahr hat / Klugheit vnter den Menschen ist das rechte graue Haar / vñ ein vnbesleckt Leben / ist das rechte Alter. Den er gefelt Gott wol / vnd ist ihm lieb / vnd wird weggenommen / aus dem Leben vnter den Sündern / vnd wird hingeruckt / das die Bosheit seinen Verstand nicht verkeret / noch falsche Lehre seine Seele betriege.

Denn die bösen Exempel verführen vnd verderben einem das gute / vnd die reizende Lust verkeret vnschuldige Herzen / er ist bald vollkommen worden / vnd hat viel Jahr erfüllet /

Christliche Leich Predigt.

füllet/ denn seine Seele gefelle Gott/
darumb eilet er mit ihm aus dem bö-
sen Leben.

Ε Π Γ Α Σ Υ Α.

Exord.



Ann ich/ Geliebte/ Hochbetrübt
vnd Leidtragende Christen / diesen an-
wesenden / adelichen / ansehnlichen /
Volckreichen / vnd doch traurigen wei-
nenden hauffen anblicke vnd anschawe/
vnd etwas tieffer gegenwertigen handel

bey mir erwege vnd betrachte : So erinnere ich mich nicht
vnbillich einer trawrigen kläglichen Geschicht / so da im
ersten Buch Sam. 25. v. 1. auffgezeichnet / von dem tödli-
chen Abgang des grossen vnd hocherleuchten Mannes
Gottes Samuelis / welchen das ganze Volck bey seinem
Lebenszeiten ein heiliges vnd warhafftiges Zeugniß bey-
gelegt / 1. Sam. 12. v. 4. daß er ihnen kein Gewalt noch
vnrecht gethan / vnd von niemands Hand etwas genom-
men / von demselben saget die Historia / das sich ganz Isra-
el nach seinem Tode versamlet / vnd Leid vmb ihn getragen
habe / vnd seinen Körper begraben im Hause Rama.
Ebener massen ist auch vns allen allhier versamlet / nach
dem gerechten vnd vnerforschlichen willē der hohen Gött-
lichen Majestet / groß Leid vnverhoffentlich widerfahren
vnd zu handen gestossen. Denn auch wir einen fürnes-
men / Gottfürchtigen / Wolverdienten / hochbegnadeten
vnd begabten vom Adel verlohren / der nun auch zu seinen
Vätern

1. Sam. 25.

1. Sam. 12.

Christliche Reich Predigt.

Rätern versamlet / haben demnach wir auch genugsam
Ursach denselben zubeweinen vnd gebürlich Leid vmb ihn
zu tragen.

Es beklagen vnd beweinen nicht vnbillich denselben/
die von der Ritterschafft vnd Adel / denn sie ein fürnemes
Glied ihres Stamms / Adlichen Standes vnd Geblüts/
getrewen standhafften Freund / verträglichen / auch fried-
lichen vnd schiedlichen Nachbar verlohren.

Es tregt auch gebürliches Leid vmb denselben / die
Ehrwürdige Priesterschafft / beydes auffm Lande vnd
Städten / in der benachbarschafft / wie sie mit ihrer Prä-
sens vnd Gegenwart in grosser Anzahl bezeugen / denn sie
haben einen grossen wolthätigen Freund / mächtigen Pa-
tron vnd Förderer verlohren.

Es beklagen vnd beweinen nicht ohne Ursach die
Hofediener / bevorab die Vnterthanē allhier / vñ in andern
Dörffern / ihren Edle Erb vñ Lehns Juncfern / der sich als
ein Vater gegen sie erzeiget vnd erwiesen / in dem er ihren
Mangel vnd Dürfftigkeit mit seiner Mildigkeit vnd Gut-
thätigkeit ergänzet vnd ersetzet.

Es beklagen vnd betrawren höchlich denselben / die
ansehnliche / anwesende / fürneme / Adliche Freundschafft /
sonderlich beklaget vnd beseuffzet gar tieff vnd sehnlich
denselben / die hochbetrübtē Fraw Mutter / die Edele / Viel
Ehr vnd Tugendfame Fraw Elisabeth von Polenz / Ge-
bohrne von Los / denn sie ihres lieben Sohns / ja einigen
vnd allerliebsten Sohns / der da solt seyn baculus senes
etutis / ein Stecken vnd Stab / daran sie sich in ihrem ho-
hen Alter solt vnd wolt stehnen vnd lehnen / entbeh-
ren muß.

W

Bornem,

Christliche Reich Predigt.

Vornemlich aber / beklagen vnd beweinen herzlich vnd schmerzlich denselben / die hochverwundete vnd von Herzen betrübe Witbe / Die Edle / viel Ehr vnd Tugendreiche Fraw / Anna Maria / von Polenz / Geböhre von Hartisch / sampt ihren Adelichen zarten jungen Pflänzlein / denn sie ein Stück ihres Herzens / ja aller edelsten vnd besten Schazes / nechst Gott auff dieser Erden / verlustig worden / vnd die Adelige zarte Zweiglein ihres Herzlichsten Vaters / der sie in der Zucht vnd Vermahnung dem HErrn aufferzogē / ganz schleunig / vnerhofft / vnd jämmerlich auff dieser Welt vñ Erden beraubet worden.

Ephes. 6.

Darumb wir wol allhier aus dem Propheten Jer. cap. 9. v. 1 sagen mögen: Ach das ich Wasser genug hette in meinem Haupt / vnd meine Augen Thränenquelle wesen / daß ich Tag vnd Nacht beweinen könt den erschlagenen in meinem Volk.

Vnd solches nicht vnbillich / daß auch der weise Mann Syrach im 38. cap. solches mandiret vnd befihlet: Mein Kind / wenn einer stirbet / so beweine vnd beklage ihn / als sey dir groß Leid geschehen / du solt bitterlich weinen / vnd herzlich betrübet seyn / vnd Leide tragen / darnach er gewest.

Syr. 38.

Aber was ermahne ich euch meine allerliebste hochbetrübe / vnd weinende Zuhörer / zu dem / in welchen ihr mehr denn all zusehr vertieffet send? Denn ich höre ewer allersseits jammer vnd seuffzen / Ich sehe auch ewere fließende Thränen. Darumb wil mir viel mehr obliegen / geziemen / eigenen vnd gebühren / dahin zu sehen vñ zu arbeiten / das ewere betrübe trawrige Herzen zu frieden gestellet / ewere nasse Augen mit dem Trost Tuch Göttliches Worts abgewischet / vnd ewere abgemattete Seelelein aus dem

Brün

Christliche Leich Predigt.

Brünlein Israels gestercket vnd erquicket werden / vnd daraus Lebens.Krafft vnd Safft empfangen vnd erlangen mögen. Darzu vns dann gute Anleitung geben wird / das mir vorgelegte / vnd E. L. abverlesene / güldene / Trostreiche Sprüchlein / darinnen vns gezeiget vnd gewiesen wird / das die Verstorbenen Christkitter zur Frewd vnd Ruhe gebracht werden bey zeit / Damit sie dem künfftigen Unglück entzogen / vnd mit der rohen Gottlosen straffwürdigen Welt nicht ins Sündenbath gerathen.

Wann es aber / andächtige im HErrn / bey mir gestanden / wolte ichs viel lieber gesehen haben / das ein anderer mit mehrern Gaben / sterckern Geist / vnd beherktern Gemuth von Gott orniret vnd gezieret / diese stelle betreten / der diesem vortrefflichen vom Adel der gebür nach / seine Leich Predigt verrichtet / vnd seine debitas laudes etwas zierlicher celebriret vnd heraus gestrieichen hette.

Sintemal ich mein geringes vermögen / vnd wehemütiges Herz / in solchen trawrigen fällen gar gerne bekenne / vnd öffentlich entdecke.

Weil aber von dem gerechten Gott / der Ehrwürdige / Achtbare / vnd Wolgelahrte / Herr M. Martinus Faber / dieses Orts wolverordenter Seelsorger / mein vielgeliebter Freund / vnd in Christo Mitbruder / Väterlichen mit Leibeschwachheit heimgesuchet / das er seines Ampts nicht hat pflegen können / Als hat er dieses / mit verwilligung vnd begeren / der hochbetrübtten Wittib / Fraw ANNA Maria von Polenz / vnd deroselben Heilslieben Herrn Bruder / Georg Erasmi von Hartisch / auff Niedern Voigts Dorff / auff mein wenig Person devolviret vnd bracht / welchem suchen vnd begeren

W ij

begeren

Christliche Leich Predigt.

begehren / nach vielfeltigen endschuldigungen / die hier zu geschweigen / ich folge leisten / vnd wegen empfangenen manchfaltigen gutthaten ihren Herzlichsten Junckern vnd Schwagern / nunmehr in Gott ruhend / den letzten Ehrendienst auff jeso mit einem kurzen Sermon erzeigen sollen vnd wollen.

Deswegen auch / wie ich hoffe / Ewer Christliche Liebe mit meiner Einfalt / Schwachheit / vnd geringen Gaben / desto mehr Gedult tragen vnd haben werde.

Propositio.

Wir wollen aber ohne weitleufftigern Umbeschweiff im Namen der heiligen vnd hochgebenedeyten Dreyfaltigkeit zur Sach schreiten / vñ bey dieser Christliche Adliche / vornemen / vnd Volckreichen versammlung zu diesem mahl aus heiliger Göttlicher Schrifft / nach anleitung der abverlesenen Wort auffsuchen / hochwichtige durchdringende motiven vnd Ursachen / damit traurige vnd hochbetrübtte Christenherzlein ihr Leid vnd Traurigkeit / ob den unverhofften vnd Menschlichen Urtheil nach / gar zu zeitigen Todesfall können sanfftern / lindern vnd mindern / ihren willen in den gerechten willen des Allgewaltigen Gottes stellen / vnd die Seelen mit Gedult fassen. Nach diesem sol das Ehrengedächtnis vnsers verblichenen vnd in Gott ruhenden S. Junckers / angehefftet vnd erzehlet werden.

Gott alles Trostes gebe vnd verleihe zu diesem vnsern vornemen seinen Gnaden Geist vnd Segen / vmb vnsers hochverdienten Vnsterblichen Ehren Königes Christi Jesu willen / Amen.

Expo-

Christliche Reich Predigt.

EXPOSITIO LOCI.

Die Reichende / Geliebte vnd Aufferwehlete im HErrn /
vnsern vorgenommenen LehrPunct / Nemblich die
hochwichtigen Motiven vnd Ursachen / so alle
rechte / wahre Christgläubige Herzklein sollen reizen / treis-
ben vnd bewegen / daß sie nicht zu vbermessig vnd hefftig
trawren / wie die Henden / die keine Hoffnung haben / ob
den zeitlichen Todt der ihrigen / So ist die

I. Miserabilis & inevitabilis moriendi ne-
cessitas.

**Die klägliche vnd unvermeidliche noth-
wendigkeit des Todes.**

Dann wo ist jemand der da lebet / vnd den Todt
nicht sehe? Fragt vnd sagt der heilige vnd geistreiche Pro-
phet vnd König David Psal. 89. v. 49. Vnd solches ge-
schicht nicht Plumpweise / oder ohne gefehr / wie die Sar-
danapalische / Epicurische Mastsewe / die in den Tag hinein
leben / als wenn sie mit dem Tode einen Bund / vnd mit der
Hellen einen Verstand gemacht / Esa. 28. v. 18. sich imagi-
niren vnd einbilden / vnd solches öffentlich mit den rohen
sichern WeltKindern / den vnnützen Brodtfressern vnd
Zornfassern / im Buch der Weisheit Cap. 2. v. 2. am Tag
geben: Ohn gefehr sind wir gebohren / vnd fahren wieder
dahin / als weren wir nie gewest. Sondern von Gott
dem HErrn kömpts her / wie Moses der Hoherleuchte
Prophet 90. Psal. v. 4. lehret / Du HErr lestest die Men-
schen sterben. Die Zahl seiner Monden stehet bey dir / du
hast ihn ein Ziel gesetzt / das kan er nicht vberschreiten / sagt

B ij

der

Psal. 89.

Sap. 2.

Psal. 90.

Christliche Reich Predigt.

Job. 14.

Gen. 3.

1. Reg. 2. v. 2.

Lucas Pollio
concione 2.
de vita aeterna

der vbelgeplagte vnd gemarterte Job/ cap. 14. v. 5. Dieses befestiget vnd bekräftiget der weise Mann Syrach cap. 17. v. Gott hat den Menschen erschaffen aus der Erden/ vnd macht ihn wider zur Erden/ vnd bestimt ihm seine zeit/ nach dem Ausspruch der hohen Göttliche Majestet/ im Buch der Erschöpfung cap. 3. Du bist Erde/ vnd solt wieder zur Erden werden. Daher nicht vnbillich der Todt ein Weg aller Welt / Jos. 23. v. 14. genennet wird.

Zu diesem schickt sich nicht vneben die Historia/ welche Pollio der selige Mann in seinem güldenen Büchlein vom ewigen Leben in der andern Predigt erzehlet / vom Constantio dem Keyser/ der zu Rom auff einem güldenen Wagen/ mit Königlicher Magnificentz vnd Herligkeit introduciret vnd eingeführet worden / hat einen Constantinopolitanischen Mann mit Namen Hormisdam gefraget: Wie ihm die herrliche schöne wolgebawete Stad Rom geflele: Darauff hat der frembde Gast den triumphirenden Potentaten dieses in Antwort gegeben vnd gesprochen: Ich sehe die Leute sterbē hie in der grossen Stadt eben so wol als anderswo. Hat damit zu verstehen gegeben/ das keine Vestung/ wie starck/ prächtig/ vnd mächtig sie auch erbawet / wider den Todt hülffe / Er springet vber die tieffen Graben/ er flettert vnd steigt vber die höchste Mawren / würgt vnd schlachtet hinweg / nicht allein die inutilia pondera terræ die vnnützen Brodtfresser vnd Zornfasser / sondern reist auch aus dem Mittel hinweg / fromme/ heilige/ hochbegnadete vnd begabete Leute.

Ja er schonet keines lebendigen Menschen / denn es ist der alte bund / du must sterben / sagt der weise Mann Syr. 14. cap. v. 18.

Syr. 14.

Dieses

Christliche Reich Predigt.

Dieses alles aber rühret vrsprünglichen her von der Sünde / welcher Sold ist der Todt / Rom. 6. Denn weil wir alle gesündigtet / so ist auch der Todt durch alle hindurch gedungen / Rom. 5. Wie die Arbeit ist / so ist auch der Lohn / sagt man im Sprichwort. Aus welchem nun klar vnd offenbar / das der vnsterbliche Himmels König wegen der Sünde die Menschen sterben lasse / vnd nicht ohn gefehr / sondern Jahr / Monden / Tage / vnd Stunden / genaw abgezehlet / also das auch nicht ein Härlein ohn seinen willen kan von vnserm Häupt fallen / Matth. 10. En warumb wolten wir vns denn viel bekümmerte / trawrige / hochschädliche Gedancken machen / vber den tödtlichen Abgang der vnserigen / hiesse das nicht einen vnzeitigen Kampff mit Gott dem Allerhöchsten anfangen / der vns hinaus zu führen zu schwer würde werden / wie der hochbetrübe Mann Job cap. 9. v. 3. redet. Darumb sollen wir viel mehr mit dem hocheleuchten Apostel Paulo aus seiner Epistel an die Philipper am 1. sprechen: Cupio dissolvi & esse cum Christo: Ich habe Lust abzuscheyden / vnd bey Christo zu seyn.

Dieses hat auch bedacht vnd betracht vnser verblieschener S. Juncker / da ihn Gott der Herr mit Leibesschwachheit Väterlichen heimgesucht / hat er sich willig vnd gedültig dem Göttlichen Vrtheil vnterworffen / gesprochen vnd gesagt: Christus ist mein Leben / Sterben ist mein Gewin / Vor eins.

II. Sol die Christgläubigen bewegen / das sie nicht zu hoch vnd vbermächtig vber den tödtlichen Abgang der ihrigen sich bekümmern / durabilis & ineffabilis vitæ futuræ iucunditas. Die stetwerende vnaussprechliche Frewde / Friede vnd

Rom. 6.

Rom. 5.

u. v. 05. 179

Job. 9. 1. 3.

Phil. 1. v. 23.

u. v. 05. 180

I I.

101. 17

Christliche Reich Predigt.

vnd Ruhe / darzu die Todten in Christo gelangen vnd kommen. Denn allhier spricht der heilige Geist: Der Gerechte / ob er gleich zu zeitlich stirbt / ist er doch in der Ruhe.

Daraus denn leicht zuermessen / das der Mensch / so lange er auff dieser Welt vnd Erden lebt / so schwebt er in steter Vnruehe / Sorge / Mühe vnd Arbeit Inmassen nicht allein die heilige Göttliche Schrift bezeuget / sondern die tägliche Erfahrung auch besaget: Moses der recht geplagte Mann spricht im 90. Psalm v. 11. Unser Leben wehret siebenzig Jahr / wenns hoch kömmet / so sindts 80. Jahr / vnd wenns köstlich gewesen ist / so istts Mühe vnd Arbeit gewesen / denn es fehret schnell dahin / als flögen wir darvon.

Psal. 90. v. 11.

Diesem pflichtet bey der gedültige / vnd in der Kreuzschuel wol erfahrne Job / cap. 14. v. 1. Der Mensch vom Weibe geböhren / lebt kurze zeit / vnd ist voll Vnruehe / gehet auff wie eine Blume / vnd felleet abe / fleucht wie ein Schatten / vnd bleibet nicht.

Job. 14. v. 1.

Solches gestand auch der heilige Patriarch vnd Erzvater Jacob / vor dem großmächtigen Könige Pharaone / im Buch der Erschöpfung am 47. cap. v. 9. Die zeit meiner Walfart ist hundert vnd drenssig Jahr / wenig vnd böse ist die zeit meines Lebens.

Gen. 47. v. 9.

Vnd diese Vnruehe begegnet nicht allein geringes vnd niedriges Standes Personen / sondern auch den fürnembsten auff Erden / wie solches befestiget vnd bekräftiget der weise Mann Sprach / cap. 40. Es ist ein elend jämmerlich ding vmb aller Menschen Leben / von Mutter Leibe an / bis sie in die Erde begraben werden / die vnser aller Mutter ist. Da ist immer Sorge / Furcht / Hoffnung / vnd

Syr. 40.

Christliche Reich Predigt.

vnd zu lest der Todt / so wol bey dem der in hohen Ehren
sitz / als bey dem geringsten auff Erden / so wol bey dem der
Seiden vnd Cron tregt / als bey dem / der einen groben
Kittel an hat.

Dannhero lesen wir ein Historiam / von dem groß-
mächtigen vnd gewaltigen Könige Dionysio in Sicilien / Historia.
welchen ein Placendiener dermal eins sehr hoch rühmete /
wegen seiner Herrligkeit vnd Glückseligkeit. Diesen
hat der König Dionysius eine Königliche Taffel / auff das
allermächtigste vnd prächtigste zubereiten lassen. Wie der
Tisch gülden / vnd mit schönen Tapezeren behenget / so
wurden ihm auch die allerköstlichsten vnd niedlichsten
Speise vnd Getränke in güldenen Gefessen fürgetragen /
da mussten ihm die Edelsten zu Tisch dienen / vnd die bes-
ten Musicanten auffwarten / vber seinem Haupt aber ließ
er vnvermercker weise ein scharffes blosses Schwerdt an
einem Pferdehaar hangen.

Da war zwar Damocles frölich / vñ gedauchte sich in
seinem Sinn / wie er der allerglückseligste in der Welt we-
re / als er aber in solcher seiner Frewde vber sich sihet das
scharffe blosses Schwerdt vber seinem Haupt so gefehrlich
schweben / erschrickt er dermassen / daß er aller Frewde vnd
Herrligkeit vergisset. Wolan / spricht der König / daraus
magstu vnser Frewde abmessen / wie gefehrlich vñ beschwer-
lich es zugehe / vnd auch wir vnser Leben in steter Sorge des
Todes zubringen müssen.

Darumb wir dann alle miteinander / hohes vnd nie-
driges Standes / diß müheselige vnruhige Weltwesen vnd
Leben bedencken sollen / vnd mit dem Mann Gottes Moy-
se aus dem 90. Psalm v. 13. beten : Lehre vns bedencken /

Sal. 90. v. 13.

E

daß

Christliche Leich Predigt.

daß wir sterben müssen / auff daß wir flug werden.

Wann aber ein Christ Ritter / er sey jung oder alt / von dieser Welt durch den zeitlichen Todt abgefördert wird / kompt er zur Ruhe / sagt der H. Geist in vnserm vorgezommenen Sprüchlein / vnd S. Johannes in seiner Offenbarung cap. 14. v. 13. Selig sind die Todten / die in dem H. Ern sterben / von nun an / ja / der Geist spricht / daß sie ruhen von ihrer Arbeit. Vnd heist mit ihnen / wie der geistreiche Prophet Esaias redet / in seiner Weissagung am 32. cap. Populus meus sedebit in pulchritudine pacis. Mein Volck wird sicher in Häusern des Friedes sitzen / vnd in stolzer Ruhe.

Vnd Gott wird alle ihre Thränen von ihren Augen abwischen / bezeuget der heilige Evangelist vnd Apostel Johannes in seiner heimlichen Offenbarung am 7. Capitel.

Hier möcht aber ein frommes einfeltiges Christenherz fragen vnd sagen: Ob dann alle Menschen solcher seligen Ruhe / wenn sie diese Welt gesehenen / pfehlig werden? Nein. Der heilige Geist macht sie namhaftig / vnd nent sie Gerechte / da er spricht: Der Gerechte / ob er gleich zu zeitlich stirbt / so kompt er doch zur Ruhe.

Nun aber möcht jemand allhier einwenden: Warum das Wörtlein zu zeitig gesehet: Sintemal keiner zu zeitlich stirbet / denn die Zahl vnser Monden stehet bey Gott / Job. 14. Vnd der König David spricht im 31. Psalm. Unser zeit stehet in deinen Händen. Resp. Es ist war. Diese Wort aber zu zeitig sind geseht / opinionone hominum, nach Menschlichen Gutachten vnd Gedanken /

Apoc. 14. v. 13.

Esa. 32.

Apoc. 7.

Quaest.

Resp.

I.

Objectio.

Job. 14.

Psal. 31.

Christliche Reich Predigt.

Gedanken / dann sagt Christus der Doctor mit der Gelehrten Zungen / Matth. 11. Die Weisheit Gottes muß sich immerdar rechtfertigen lassen von ihren Kindern.

Simile. Denn gleich wie ein Gärtner / der junge Bäume wolt abhawen / alte / faule / vnfruchtbare / hergezogen stehen lassen / würde zu Rede gesetzt werden : Also richtet die Menschliche Vernunft von dem Werck des Allgewaltigen Gottes / wenn er junge Leute aus diesem gegenwertigen Leben abfordere : Aber der heilige Geist berichtet vns allhier die Ursach / warumb der Gerechte Gott solches thue / Nemlich / die Gerechten kommen zur Ruhe / die Vngerechten aber vnd Gottlosen kommen in fewrigen Psuel der Hellen / Apoc. 21.

Weiter möcht ein Gottseliger frommer Christ allhier einwenden / sprechen vnd sagen / hats die Gelegenheit / das die Gerechten zur Ruhe kommen / so wirds schwer zugehen ? Dann wir alle in Sünden empfangen / Psal. 51. wir müssen gestehen / Psal. 38. daß vnser Sünde vber vnser Haupt gehet / Esa. 1. Von der Fußsolen bis auffs Haupt ist nichts gesundes an vns. Vnd der König David sagt Psal. 14. v. 3. Es ist keiner der da guts thue / auch nicht einer / sind allzumal Kinder des Zorns / wie S. Paulus Ephes. 2. bezeuget / vnd mangeln des Ruhms / den wir an Gott haben sollen / Rom. 3. v. 23. Wie solten wir denn gerecht seyn / ja all vnser Gerechtigkeit ist wie ein vnstetig Kleid / Esa. 64. v. 6. Vnd im Büchlein Job am 15. cap. v. 14. Was ist ein Mensch / das der solt rein seyn / vnd das er solt gerecht seyn / der vom Weibe gebohren ist ? Sihe / vnter seinen H. ist keiner ohne tadel / vnd die Himmel sind nicht rein für ihm / wie viel mehr ein Mensch / der ein greuel vñ schnöde ist / der vnrecht seufft wie Wasser ?

E ij

Antwort

Matth. 11.

Simile.

2.
Objectio.

Psal. 51.
Esa. 1. v. 6.
Psal. 14.
Rom. 3. v. 10.

Esa. 64. v. 6.
Job. 15. v. 14.

Christliche Reich Predigt.

Resp.

1. Cor. I. v. 30.

Antwort: Was wir nicht seyn von Natur / das sind wir worden aus Gnaden / nemlich / imputatione justitiae Christi, das vns armen Erdenwürmlein zugerechnet wird / die Gerechtigkeit vnsers HErrn vnd Heylandes Jesu Christi / der ist vns von Gott gemacht zur Weisheit / vnd zur Gerechtigkeit / vnd zur Heiligung / vnd zur Erlösung / wie S. Paulus 1. Cor. 1. v. 30. bekräftiget / vnd in seiner 2. Cor. 5. v. 21. Den / der von keiner Sünde wuste / hat Gott für vns zur Sünde gemacht / auff das wir würden die Gerechtigkeit / die für Gott gilt.

Gal. 3. v. 27.

Dannhero wird er auch genennet / Jer. 23. v. 6. Der H E R R vnser Gerechtigkeit. Vnd diese Gerechtigkeit erlangen vnd empfangen die Christen in der Taufe / wie S. Paulus Gal. 3. Wie viel getauft seyn / die haben Christum angezogen

Luc. 21. v. 36.

Da sol vnd muß ein jeglicher Christgläubiger höchstes fleisses sich hüten vnd vorsehen / das er das angezogene / reine / weisse / vnbesleckte Kleid der Vnschuld vnd Gerechtigkeit Christi / nicht mit muthwilligen vorsehlichen Sünden beflecke vnd beslecke / sondern vnstresslich erfunden werde / vnd würdig sey zu stehen für des Menschen Sohn / Luc. 21. v. 36. Welches denn wol in acht genommen / die zeit seines Lebens / vnser in Gott ruhender seliger Juncker / welcher eine gute Ritterschafft geobet / den Glauben vnd gut Gewissen behalten / 1. Timoth. 1. v. 19.

1. Tim. I. v. 19.

Darumb er billich in die Zahl der Gerechten / so zur Ruhe kommen / zu zehlen vnd zu achten / solche Ruhe / wie Christlich vnd billich / sollen wir ihme willig gönnen / vnd nicht vbermässig vns bekümmern / vnd Leid tragen.

Denn wenn jemand einen Sohn oder Freund hat /
an ei

Christliche Reich Predigt.

an eines Großmächtigen Fürsten vnd Herrn Hofe /
frewet er sich: Also haben sich alle die jenigen / so die jhri-
gen an des ewigen Himmels Königes Hofe haben / von
Herzen zu frewen / sintemal sie wissen / das da liebliches we-
sen ist / immer vnd ewiglich / Psal. 16. v. 11. Vnd sie zu jh-
nen kommen werden / wie sich dessen getroestet / der König-
liche Prophet David / 2. Sam. 12. v. 23. vber dem tödlichen
Abgang seines Söhnleins.

Psal. 16. v. 11.

Die III. Motiv vnd Ursach / so allen betrübten
traurigen Herzen ihr Leid vnd Traurigkeit / wegen tödt-
lichen Abgang der jhriigen / sol lindern vnd mindern / ist /
imperscrutabilis & impervestigabilis Dei voluntas.
Der vnerforschliche / vnd vnergründliche / gnädige wille
Gottes des Allerhöchsten. Den der die Kinder von Eltern
giebet / der hat sie auch macht wieder abzufodern / Der die
Eheleut mit dem Liebesband verknüpfet vnd verbindet /
derselbe hats auch Macht wiederumb auffzulösen. Denn
sagt der heilige Geist: Sie gefallen Gott wol / darumb
eilet er mit ihnen aus diesem bösen Leben. Mit diesen
Worten wil der werthe heilige Geist allen betrübten vnd
traurigen Herklein / die kümmerliche schwere Gedancken /
so der Traur Geist / vnd hellische Schadenfroh / pflaget
in ihnen zuerwecken benemen / als wenns Gott böse meis-
nete / wann er den Eltern ihre zarte Liebe Kindelein / den
Ehelichen / ihren Herzlichsten Schatz von der Seiten / in
der besten zeit ihrer Jahre / dahin nimbt: Nein / Gott
hat sie lieb / darumb eilet er mit ihnen aus diesem bösen
Leben.

III.

Rom. 11.

Psal. 127. v. 4.

VI

Diese Liebe aber vnsers getrewen Gottes können
wir in der Schwachheit vnsers Fleisches nicht begreifen /

E iij

sie

Christliche Leich Predigt.

sie ist aber klar vnd offenbar / ex filij missione, aus der sendung des Sohns.

Joh. 3.

Davon prediget vnd zeuget der Engel des grossen Raths / Christus Jesus selbst / Joh. 3. Also hat Gott die Welt geliebet / das er seinen eingebornen Sohn gab / auff das alle die an ihn glauben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben.

Rom. 8. v. 32.

v. 38.

Vnd S. Paulus der Hoherleuchte Apostel spricht also / Rom. 8. v. 32. Welcher seines eigen Sohnes nicht hat verschonet / sondern hat ihn für vns alle dahin gegeben / wie solt er vns mit ihm nicht alles schencken. Darumb können wir folgents mit ihm schliessen: Ich bin gewis / das weder Todt noch Lebē / weder Engel noch Fürstenthumb / noch Gewalt / etc. vns scheiden kan / von der Liebe Gottes / die in Christo Jesu ist / vnserm HErrn. Sollen vnd wollen viel mehr allhier in betrachtung des gnädigen Göttlichen Willens / vnd vnerforschlichen grossen Liebe des grossen Gottes / mit dem gedültigen Job cap. 1. sagen: Der HErr hats gegeben / der HErr hats genommen / der Name des HErrn sey gelobet. Eben dieses hat auch gethan / vnser verblichener / vnd in Gott ruhender S. Juncker.

Job. 1. v. 22.

I V.

Die IV. Motiv vnd Ursach ist / incomparabilis & inenarrabilis mortis præmaturæ utilitas. Der vnaussprechliche hohe grosse nutz vnd frucht / so denen begegnet / die zeitig diese Welt gesegenen.

Sie werden weggenommen aus dem Leben / vnter den Sündern / das die Bosheit ihren Verstand nicht verkehre / noch falsche Lehre ihre Seel betriege.

In diesen Worten verfasset kürzlich der H. Geist alle Scandala vnd Ergernissen / damit die Christkitter geerzert /

Christliche Reich Predigt.

gert / vnd auch offft verführet werden / als durch böse innerliche Lust ihres Fleisches / das zu allem bösen geneigt / wie Gott der Herr selbst bezeuget / Gen. 6 & 8. Der argen Gottlosen Welt böse Exempel / vnd des leidigen Teuffels / der einen grossen eyfer hat / weil er wenig zeit hat / Apoc. 12. v. 12. List vnd Betrug. Davon werden sie gefreyet / dafür dürffen sie sich nicht mehr fürchten / denn die böse Lüste die hören im Tode auff / der Teuffel kan sie nicht mehr mit falscher Lehre betriegen / Da hören sie den Himlischen Doctoren / Christum den Engel des grossen Raths / Esa. 9. in welchem verborgen liegen alle Schätze der Weisheit / vnd des Erkentnis / Col. 2. v. 3. Der die Wahrheit selbst ist / Joh. 14. Wer wolte demnach abermal nicht mit S. Paulo aus seiner Epistel an die Philipper cap. 7. sprechen: Mors mihi lucro, Sterben ist mein Gewinn / weil sie so manchem Ergernis vñ vntheit außm Wege könnē entgehē.

Die V. vnd letzte Motiv ist / inexplicabilis & admirabilis perfectæ ætatis celebritas. Das grosse wunderbare Lob der Vollkommenheit des alters junger Menschen / welches der H. Geist ihnen ertheilet: Denn er ist bald vollkommen worden / vnd hat viel Jahr erreicht. Dann das Alter ist Ehrlich / nicht das lange lebet / vnd viel Jahr hat / Klugheit ist das rechte grawe Haar / vnd ein vnbesleckt Leben / ist das rechte Alter.

Zwenyerley wird allhier angedeutet / so an den Christglaubigen / die Menschlichen Vrtheil nach gar zu zeitig sterben / gefunden wird. 1. Klugheit / das ist / rechtes Erkentnis Gottes / auff welchem das ewige Leben beruhet / Joh. 17. v. 3. nach seinem Wesen vnd willen / der Glaube auff Christi Verdienst / dadurch wir gerecht vnd selig werden / Rom. 3. v. 28. vnd furcht Gottes / welche ist der Weisheit Anfang / Prov. 9. v. 10. Ps. 111.

Gen. 6. & 8.

Apoc. 12. v. 12.

Esa. 9.

Col. 2. v. 3.

Joh. 14.

Phil. 1.

V.

Joh. 17. v. 3.

Rom. 3. v. 28.

Prov. 9. v. 10.

Darnach

Christliche Reich Predigt.

1. Tim. 1.

Matth. 5.
Rom. 13.

Luc. 1. v. 75.

Darnach folget 2. auch ein heiliges vnbeslecktes Leben / daß die gläubigen nach S. Pauli Vermahnung / 1. Tim. 1. eine gute Ritterschafft vben / ihre Liecht lassen leuchten / Matth. 5. vnd erbarlich wandeln / als am Tage / Rom. 13. in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit / die Gott gesellig / Luc. 1. v. 75.

Dieses alles hat sich auch ereuget vnd gefunden an diesen verblichenen / vnd in Gott ruhenden S. Juncfern / Darumb er auch bald vollkommen worden / vnd von dem ewigherschenden vnd regierenden Himmels Könige gewürdiget / aus diesem gegenwertigen Trawrleben / in das ewige Himlische Frewdenleben zu versetzen.

Sehet ihr Geliebten vnd Aufferwehlete in Christo dem HErrn / das sind die hochwichtigen durchdringende Motiven vnd Ursachen / so der heilige Geist zu besondern Herzerquickenden Trost vnd Sterckung / allen betrübten vnd trawrigen fürhelt / darin sie als in einen hellen klaren Spiegel täglich sehen / vnd damit ihre betrübniß vnd Schmerzen lindern vnd mindern können.

COMMENDATIO DEFUNCTI.

Als nun das Christliche Ehrengedächtniß / des Geseirengen / Edelen vnd Wolchrenvesten / Jacob von Polenz / weiland auff Bestau vnd Golsitz / etc. ErbHerrn / belangen vnd betreffen thut / ist er auch einer aus der Zahl der Gerechten. Nicht zwar wegen

Christliche Reich Predigt.

gen seiner Adelichen Geburt / vnd fürnemen Ankunfft.
Den derselbe aus einem Vhralten bekanten löblichen Ade-
lichen Geschlecht / dessen StamRegister auff etlich huns-
dert Jahr kan herfür bracht / vnd erwiesen werden. Wie
dann / benleufftig zu gedenccken / einer dieses Geschlechts /
mit Namen Hans von Polenz / des Marggraffthumb
Niederlausitz / Verwalter oder Landvoigt / zur zeit des Key-
sers Sigismundi , welcher auch Böhemischer König /
Anno 1432. gewesen.

Dieser vnser in Gott ruhender seliger Juncker / ist im
Jahr nach Christi Geburt / 1587. den 7. Martij / zur Welt
gebohren / Sein Vater ist gewesen / der Gestrenge / Edele /
vnd WolEhrenveste / Jacob von Polenz / auff Bestau vnd
Golzigt / dessen Fraw Mutter / die Edele / viel Ehr vnd
Tugentsame Anna / gebohrne von Zabelitz / derselben
Fraw Mutter / eine von Holda / dieser Fraw Mutter eine
gebohrne Schüzin. Seine Fraw Mutter ist die Edele /
viel Ehr vnd Tugentsame Fraw / Elisabeth von Polenz /
hochbetrübe Witbe / eine gebohrne von Loh / aus dem
Hause Hestern / so noch am Leben. Der Gott alles Trosts
wolle sie mit dem H. Geist stercken / vnd allergnädigst vber
den tödtlichen Abgang ihres liebsten Sohns erhalten.
Ihre Fraw Mutter ist gewesen eine gebohrne Haubizin /
aus dem Hause Seifferstorff / derselben Fraw Mutter ist
eine geborne von Leutsch / vnd dieser Fraw Mutter ist ge-
wesen eine geborne von Schlieben / aus dem Hause Polz-
nitz / Aus diesem Adelichen Geblüt vnd fürnemen Stam / ist
vnser in Gott ruhender S. Juncker gezielet vnd geboh-
ren / deswegen aber / wie vor gemelt / nicht gerecht / sintemal
er so wol als andere Menschen Kinder / in Sünden em-
pfangen

Christliche Reich Predigt.

Pfal. 57.

Gal. 3.

pfangen vnd gebohren / nach dem Ausspruch des Königes Davids / Psal. 57. Sondern den 10. Martij ist er von seiner sündlichen Geburt erlediget / da er durch das hochwürdige Sacrament der heiligen Tauffe / Christo dem HErrn fürgetragen / in der zahl der Gerechten einverleibet / vnd in Bunde der heiligen hochgebenedenten Dreieinigkeith auff vnd angenommen worden / da er dann auch Christum angezogen / Gal. 3. demselben gehuldet / vnd geschworen / vnter seine Creusfahne Rittermessig zu streiten / vnd bestendig auszutawren bis ans Ende / welchem er trewlich nachkommen / aber vnter des erfahren müssen / das dies gegenwertige / nichtige / hinflüchtige Leben voller vnruhe sey / wie Job 14. bezeuget. Dann sein Herr Vater S. stirbt gar zeitlich Anno 1587. da er kaum sechs Jahr alt.

Nach absterben desselben / ist er von der Fraw Mutter zur Gottesfurcht / Christlichen löblichen Tugenden / Erbarkeit / vnd allen guten Sitten auffgezogen worden. Vnd hat der HErr Pfarrer daselbst ihn anfenglichen instituiret, vnd so weit durch Gottes Gnade bracht / das er schreibens vnd lesens kündig.

Nach diesem sind ihme drey feine gelehrte Praeceptores etliche Jahr nacheinander auffm Hause Bestau gehalten worden / bey welchen er die Lateinische Sprache gefast / das er dieselbe verstehen / vnd etlicher massen hat reden können.

Als er dem studiis valediciret, vnd sie hingelegt / ist er gen Dresden kommen / zu dem Wolgeböhrnen Grafen / Graff Joachim Andreas Schlicken / Grafe zu Passaw / Ellenbogen / vnd Weißkirchen / Röm. Keyf. Majestat / vñ andern fürnemen Potentaten wol bekant / dazumal aber
der

Christliche Reich Predigt.

der jungen Herrschafft zu Sachsen in Vormundschafft verordneten Rath / bey welchem er vber ein Jahr aufgesetzt / vnd des Hofes weise erfahren. Als ihme das Hofleben nicht lenger beliebt / ist er abgezogen / vnd sich zu Hause begeben / auch etliche zeit mit Reisen / wie denen in der benachbarschafft bewust vnd bekant / zubracht. Folgens bald / Anno 1604. da er das 23. Jahr seines Alters erreicht / hat er sich der Regierung vnd Haushaltung seiner Güter angemast / auch noch im selbigen Jahr sich in ein Christlich Ehelich verlobniß eingelassen / zu Dresden / mit der damals Edelen / viel Ehr vnd Tugendamen Jungfraw / Anna Maria / gebörne von Hartisch / des weiland Grestrengen / Edelen / vnd Wolchrenvesten / Reinhart von Hartisch / auff Voigtsdorff vnd Rotenbach / hinterlassenen Eheiblichen einigen Tochter / das Eheliche Beylager ist das Jahr hernach / Anno 1605. den Montag nach Trinitatis auff dem Hause Bestau solenniter gar herrlich vnd Christlich gehalten worden.

In wehrender / friedlicher / vnd schiedlicher stiller Ehe / hat der gnädige vnd barmhertzige Gott mit sechs Kinderlein ihn begabet / von welchen 4. am Leben / zwene Söhne vnd zwo Töchter / das eine Töchterlein mit Namen Anna Maria / ist am vergangenen Pfingstmontage sanfft vnd selig im HERN entschlaffen / vnd ist nun bald ein Jahr / da das eine Töchterlein das Liecht dieser Welt nicht gesehen / sondern todt zur Welt kommen / vnd der Erden / welche vnser aller Mutter ist / befohlen worden / vnd wartet sampt allen gläubigen / der Stimm des Fürsten des Lebens Christi Jesu / zur ewigen Frewd vnd Herrlichkeit.

Was ferner das Leben vñ wandel vnser verblichenē vnd in Gott ruhenden Juncfers anreichen thut / weiß ich

D i j nicht /

Christliche Reich Predigt.

nicht / ob ich sol reden oder schweigen / sintemal sein Lob nach der gebühr auszusprechen / mir vnmöglichen fürkompt / vnd so ich mich gleich bemühet / bestes fleisses solches zu thun / würde mirs doch gehen / als einem / der am hellen klaren Mittage wolte ein Liecht anzünden / vnd auffstecken.

Diz aber kan mit bestand der Wahrheit vnserm S. Junckern Ich nachsage / das er Gottfürchtig / vnd ein Liebhaber Göttliches Worts / vnd der hochwürdigen Sacrament gewesen / hat Lust zum Gesez des H. Ern gehabt / Psal. 1. Dasselbe ist ihm viel lieber gewesen / denn viel tausent stück Gold vnd Silber / wie David Psal. 119. v. 72. Darumb er nicht allein fleissig mit Lust / Liebe vnd Andacht die Predigten besucht vnd angehoret / sondern auch selbst die meiste zeit mit lesen in der H. Bibel / erwegung vnd betrachtung reiner Theologen. Schrifften zubracht / ist auch dermassen fundiret gewesen / das er in vnterredung einem Theologo hat können genug thun.

Psal. 1.

Psal. 119. v. 72.

Exod. 20. v. 7.

Er hat sich auch fürgesehen für Gotteslesterung / fluchen vnd leichtfertigen schweren / denn ihm gar wol wissend Gottes ernste drawung / Exod. 20. v. 7. das der jez nige vom H. Ern nicht werde vngestraft bleiben / der seinen Namen mißbraucht.

Er ist kein lesterer gewesen der Majesteten / sondern also gegen Gottes seinen Stadthalter sich erwiesen / das er bey männiglichen davon grossen Ruhm vnd Ehre hat.

Matth. 5. v. 9.

Er ist gewesen friedlich vnd schiedlich / kein Haderer / kein Schnarcher / Pocher / Zäncker / Reuffer / oder Balger / sondern wol bedacht vnd betracht Christi Lehr / Matth. 5. v. 9. Selig sind die friedfertigen / denn sie werden Gottes Kinder heissen.

Er

Christliche Reich Predigt.

Er hat sich auch beflissen der Keuschheit/Zucht/Er-
barkeit/Nüchtrigkeit/vñ Messigkeit/dann Christi trewher-
zige Warnung/Luc. 21. ihme stetig vnter Augen geleuchtet/
Hütet euch für fressen vud sauffen / desgleichen das wehe
der hohen Göttlichen Majestet / Es. 5. Wie dann auch die
harten schweren straffen der Vnzüchtigen / Ebr. 13. 1.
Cor. 6. Gal. 5.

Ebr. 13.
1. Cor. 6.
Gal. 5.

Er hat sich auch gegen seinen Vnterthanen/vnd lie-
ben Armuth / gutthetig erwiesen / vnd der reichen beloh-
nung des Allerhöchsten/Psal. 41. v. 2. sich getröstet/das der
Herr sich derselben erbarme zur bösen zeit / wie hiervon
nicht allein seine Vnterthanen / sondern viel andere aus
der Nachbarschafft zeugen / vnd mit grossen Ruhm vnd
Ehren ihme nachsagen/ Hat keine Newrung erdacht vnd
auffbracht/ die Vnterthanen mit vngebührlichen beschwe-
rungen nicht belegt / noch mit harten aufflagē geschwecht.
In summa mit einem Wort: Er ist gewesen: Speculum
nobile Virtutum, Ein Adelicher Spiegel der Tugenden.
Vnd were zu wünschen / das heutiges Tages alle Christli-
che vom Adel in seine Fustapffen treten / hiermit aber kei-
nem Ehrlichen vom Adel zu nahe geredet / würde es besser
in der Welt gehen vnd stehen / als es leider gehet vnd
stehet / würden auch manche schwere Landstraffen
nachbleiben.

Endlichen seine Kranckheit / Schwachheit / vnd le-
zten abscheid aus diesem Elendsthal in den Himlischen
Frewden Saal betreffende / ist er den andern Sonntag nach
dem Fest der Offenbarung oder Erscheinung / mit einem
gefährlichen Quartanfeber angegrieffen worden / welches
bald hernacher ihn täglich angefallen / vnd in wenig tagen
D iij dermassen

Christliche Reich Predigt.

Syr. 38.

dermassen ihn abgemattet / daß er gar Krafftlos worden /
vnd ob er zwar nach des weisen Mannes Sprach cap. 38.
Bermanung / den Arst hat lassen zu sich kommen / so hat
doch nichts helffen wollen / denn sein stündlein von Gote
gesezt / war herbey kommen / vnd hieß / wie man zu sagen
pfelet :

Contra vim mortis, non est medicamen in mortis.

Das ist:

Wider des Todes Krafft /

Gilfft keines Kräutleins safft.

Darumb er viel mehr die geistliche Arzney / Labfal /
vnd Sterckung zum ewigen Leben / in acht genommen / in
dem er mit dem wahren Leibe vnd Blute Jesu Christi / im
hochwürdigen Abendmal sich versehen / speisen vnd tränk-
cken lassen. In wehrender Krauckheit / bevorab bey der
Communion, sind ihme die schönsten Sprüche aus der H.
Schrift / Trostreiche Gebet / Christliche vnd liebliche Ges-
sänge / vorgehalten worden. Als nachfolgende Gesänge:
Herzlich lieb hab ich dich O Herr / etc. (sterben.
Herr Jesu Christ ich weiß gar wol / daß ich einmal muß
Herr Jesu Christ wahrer Mensch vnd Gott.
Wenn mein stündlein verhanden ist.
Mitten wir im Leben sind.
Was mein Gott wil das gescheh allzeit.
Von Gott wil ich nicht lassen.
Meinem lieben Gott ergeb ich mich.
Ich hab mein sach Gott heim gestellt.
Item: In dulci iubilo, hat er etlich mal gesungen / vnd
sonderlich aus demselben die Wort: Eya weren wir da /
gar verstandlich von sich hören lassen.

Des

Christliche Reich Predigt.

Desgleichen Lehr vnd Trostreiche Psalmen / als /
der 25. Welcher etliche mal widerholt worden / sonderlich
die Wort: Die Angst meines Herzens ist groß / führe mich
aus meinen Nöthen / hat er aus gedachtem Psalm zum öff-
tern von sich hören lassen / Item: den 75. 77. 90. 126.
116. Psalm.

Vnter andern vielen herrlichen schönen Trostreich-
chen Sprüchen / so er in wehrender Kranckheit selbst ge-
lesen / ihme auch von andern anwesenden offtmals fürge-
halten worden / hat er ein sonderliches gefallen getragen /
zu dem Sprüchlein / Sap. 4. Der Gerechte / ob er gleich
zu zeitlich stirbet / etc. Darumb er auch selbst diesen Spruch
zum Leichentext elegiret, erwehlet vnd begeret. Diese vnd
dergleichen Gesänge / Psalmen / Gebet vnd Sprüche / sind
ihm täglich in gegenwart etlicher Personen / fürgehalten /
repetiret, vnd widerholet worden. Derer er sich herzlich
getröstet / vnd gleichsam für sein abgemattetes Seelelein
ein dulce refrigerium Erquickung vnd Herksterckung
daraus erlangt vnd empfangen.

Vnd endlichen den 31. Januarij st. Nov. nach dem
sein leztes stündlein Er zu nahend vermercket / hat er vnter-
schiedliche mal mit Ernst zu den anwesenden gesprochen:
Betet. Welches auch mit grossem eyfer vnd Andacht ge-
schehen / vnter andern aber zu lez: sind ihme die Wort aus
dem 31. Psalm v. 6. des Königes vnd Propheten Da-
uids zugeruffen worden: In deine Hände befehle ich mei-
nen Geist / du hast mich erlöset / HErr du trewer Gott.

Psal. 31. v. 6.

Desgleichen auch diese Reimlein:
Wenn mir nun mein Herzlein zubricht /
Verlaß mich nicht HErr Jesu Christ.

Darauff

Zd 3377 OK

Christliche Leich Predigt.

Darauff ist er also bald ohne einige bewegung sanfft vnd stille dahin gezogen/als wie ein Liecht ausleucht/vnd in wahrem Glauben auff Christi Verdienst eingeschlaffen. Ist also der fromme vnd Gottselige Juncker/ da er sechs vnd dreyssig Jahr weniger 1. Monat erreicht vnd erlangt / durch Gottes Gnade / Christi Verdienst / vnd Krafft des heiligen Geistes / durch Noth vnd Todt hindurch gedrungen / vnd zu dem helleleuchtenden Antlitz der hohen Göttlichen Majestet kommen/ da er mit allen Gerechten / Heiligen / vnd Aufferwehleten ewigen Frieden/ Frewde vnd Ruhe hat / Sein Jammer/Trübsal vnd Elend / Ist kommen zu ein selign End / Er hat getragen Christi Joch / Ist gestorben vnd lebet noch.

Gott alles Trostes wolle die Leidtragende / anschließche fürnehme/anwesende Adelige Freundschaft/ bevorab die hochbetrübe Fraw Mutter / so wol die von Herzen trawrige / vnd höchstbekümmerte Adelige hinterlassene Witbe / sampt ihren zarten edelen jungen Pflänklein / stercken/ trösten/ vnd allergnädigst erhalten/ dem abgelebten Körper aber/ in der Erde seine Ruhe verleihen/ vnd am grossen Posauntage der Majestetischen Zukunfft vnser ewigherschenden Himmel Königes Jesu Christi eine fröliche Aufferstehung/ sampt allen gläubigen/ zur Himlischen Magnificenz, Glori vnd Herrligkeit geben / vnd vns alle sampt/ weñ wir vnsern lauff in diesem Elendsthal geendet vñ vollendet/ eine selige nachfart/ zum Himlische Frewden Saal/ wer dz begert spreche Amē/ in Christi Namen/ vnd bete mit mir im Glauben / ein Andächtiges N. Vater vnser.

E N D E.

110



ak.
311.

4

SPECULUM

Aller wahren
Ex

Bey Christ

Des Weylan
vnd

Jacob von

Bestau vnd Goltz
den 31. Jan. in wah
Christi selig mit Tod
Febr. im Jahr nac
Menschwerdu

In Ansehnlicher
Versammlung / aus
gen Schrifften zusar
hochbetrüben vnd
vnd Her

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
FRIDERICUS
bocensem, Diene
glichen Sta
thu
Gedruckt zu Wittem



Z d
3377

* 2056248

BIBLIOTHECA
CIVILIANA

